

## Hügel, Narbe und Haldenkegel

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Gemeinde(n): Muldestausee

Kreis(e): Anhalt-Bitterfeld

Bundesland: Sachsen-Anhalt



Hügel, Narbe und Haldenkegel - „8 Hügel und 49 Haldenkegel“: Landschaftskunst als Erinnerungsarbeit der Künstler Marc Babarit & Gilles Bruni, Bergbaumaterialien wie Schrott und Betonteile als Gestaltungselemente  
Fotograf/Urheber: NAME FEHLT

Landschaftskunstobjekt 8 Hügel und 49 Haldenkegel, Narbe; 2000 errichtet; Bitterfelder Landschaftskunstausstellung „Land gewinnen“ im Rahmen der Weltausstellung „Expo 2000“; Künstler Marc Babarit (\*1958) und Gilles Bruni (\*1959); entlang der Narbe eines 300 m langen Grabens sind 49 kleinere Schüttkegel und acht größere Hügel angelegt, Bergbaumaterialien wie Schrott und Betonteile bedecken Oberfläche der Hügel; Erinnerungsarbeit in einer Übergangslandschaft, die zum Erkunden, Anschauen und Erleben im Raum einlädt.

### Datierung:

- 2000 - bis dato

### Quellen/Literaturangaben:

- Heinrich Schierz (Hrsg.), Aufbruch zu neuen Ufern. Die Goitzsche - das weltweit größte Landschaftsprojekt (2001) S. 95–100
- Heinrich Schierz (Hrsg.), Land gewinnen. Die Goitzsche, das weltweit größte Landschaftskunstprojekt (2000), S. 97–100

Hügel, Narbe und Haldenkegel

**Ort:** Muldestausee

**Fachsicht(en):** Denkmalpflege

**Erfassungsmaßstab:** Keine Angabe

**Erfassungsmethoden:** Übernahme aus externer Fachdatenbank

**Koordinate WGS84:** 51° 37' 17,84 N: 12° 22' 32,46 O / 51,62162°N: 12,37568°O

**Koordinate UTM:** 33.318.338,69 m: 5.722.217,85 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 4.526.122,94 m: 5.720.869,13 m

Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** „Hügel, Narbe und Haldenkegel“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital.

URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-45000141> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

